

Urkunde.

Kölner Rathsprakokolle Bd. II (1440—1473) Bl. 174 beim Jahre 1471.

Steynmetzere ind tzyggerlude Ampten tgaen die wercklude ymme doyme.

Vnse heren vamme Raide haynt verdragen zo vrkunden an der Amptlude gerichte ind andere gerichte dair des noit were off wurde jn den sachen die meistere der Steynmetzere ind Tzyggerlude ampten tgaen die wercklude ymme doyme vurneyment nyet zo doyn dan die bestaen ind rusten zo laissen biss vnse heren yn anders laissen verstaen Concordatum anno dni meccc lxxjo veneris xiiij Junij Referentibus domino petro de Campana et Iohanne duym magistris memoriarum.

J. J. Merlo.

8. Horae Meffenses.

II. (S. Jahrb. LXIX 72.)

Deutsche Beichte.

Herr Freiherr von Hardenberg, früher in Metz, jetzt in Posen, dessen schöne Sammlungen für die germanistische Litteratur bereits schätzenswerthe Beiträge geliefert haben, besitzt eine Pergamenthandschrift des 15. Jahrhunderts in kl. 8^o von 79 Bl., aus welcher ich im Nachstehenden ein Confessionale mittheile.

Die Handschrift beginnt fol. 1 mit kalendarischen und astronomischen Tabellen, wie sie den Gebetbüchern der Zeit voranzugehen pflegen; die Rubrik Syllabe dierum in der Tabelle f. 1'—13 giebt einen Cisiojanus, der sich mit geringen Abweichungen in dem Heiligenkalender f. 32'—44 wiederholt und diejenige Form darstellt, welche in den bereits bekannten Cisiojani der Breslauer und Krakauer Diösesen wiederkehrt. Fol. 16—25 folgen die üblichen Gesundheits- und Haushaltungsregeln für die einzelnen Monate des Jahres (hy ist zu merken von den menet vnd wy man sich yn icz leichem lichte halden schol nach in leibsholdort'), darauf f. 25 die ähnlichen Regeln für die Zeichen des Thierkreises (hic incipiunt canones signorum' —

hye habin die menet eyn ende vnd hebet sich an dornach von den czwelff czeichen!)

Der Kalender f. 32'—44 ist in deutscher Sprache gefasst und enthält von seine Heimat charakterisirenden Heiligennamen und eigenthümlichen Festen: Jan. 10: Also cristus von egipten wart gefurt. März 4: wencyslay ein Koning. März 9: Sechzig ritter tag. März 27: Rendlerti eyn pischoff (!). April 8: Sebyn eyn Juncfrawen. April 24: Georgii (roth!). Mai 3: Stanislai eyn mart. Juni (Prachman) 15: Sand Veytt eyn mart. (roth). 23: Czechen tausent ritter. 27: Die erhebung Sand ladislay (roth). Juli (hewman) 4: Procob eyn abt. 7: Vilvaldi eyn pischoff. 8: Kyliany ein mr. 19: Sebin pruder tag. 13: Margareth eyn Juncfr. (roth). 14: Kayser heyneichs tag. 19: als sand helena zu himel ist genōm. 30: Die nyderlegunge sand laslw. September (herbestmon) 28: Wenczeslay eyn ko(ning) (roth!). October (weynman) 5: also abraham sunder wart. 12: virhundert mr. 15: Hedwig eyn haus(rawen; roth!). 31: der eynlest tausent Juncfrawen tag, roth, s. Ursulae etc. 30: Czwey hundert mr. November 5: Die irhebung des fursten Emericii (roth, d. i. Emerici, König Stephans von Ungarn Sohn).

Diese Feste weisen nicht weniger als die dialektischen und orthographischen Eigenthümlichkeiten der Hs. auf den äussersten Osten Deutschlands hin, wo wir in einer Ungarn und Polen benachbarten Diözese — ob Prag, ob Breslau kann ich bei den mir hier zu Gebote stehenden Mitteln nicht feststellen — den Schreiber unsers Andachtsbuches zu suchen haben.

Fol. 44—67' folgen die sieben Busspsalmen, und zwar lateinisch und deutsch (hye heben sich an die siben in lateyn vnd czu deweze:), fol. 68—76 der Beichtspiegel, der interessanteste Theil der Hs., der übrigens unvollständig ist; die 7 auf f. 68 folgenden Seiten des Buches sind unbeschrieben; am Schluss der S. 68 v° hat eine Hand des 17. oder 18. Jh. hinzugefügt: Signatum per Annum 1240, ein Datum, welches ich nirgend in der Hs. finden kann, deren Schriftzüge, wie bemerkt, 14. u. 15. Jh. anzeigen. Die Anweisung f. 14' wie man den Sonntagbuchstaben finde, lässt auf J. 1422 schliessen. Ich vermuthe die Germanisten werden sprachlicherseits nichts dagegen einwenden.

Der Beichtspiegel, welcher hier veröffentlicht wird, kann an Alter nicht mit den Beichten verglichen werden, welche Massmann (Die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln vom 8.—12. Jh., Quedlinb. 1839, p. 121 ff.) und Müllenhoff und Scherer (Denkm. no. LXXII—LXXVII, LXXXVII—XCVII) herausgegeben haben.

Er wird indessen als culturgeschichtlicher Beitrag nicht unwillkommen sein: ausführlicher und eingehender als irgend eines der bisher publicirten Confessionalien malt er uns Sitten und Anschauungen der Zeit in oft sehr feinen Zügen. Dem Umfange nach übertrifft er das berühmte Confessionale oder den Beichtspiegel nach den Zehn Geboten, der zu Ende des 15. Jh. ohne bekannten Druckort erschien und dessen einziges Exemplar 1841 von Baron van Westreenen van Tiellandt erstanden und später dem Museum Meermano-Westreenianum im Haag einverleibt wurde (vgl. das Facsimile dieses Druckes von Spanier, mit Einl. von Holtrop. La Haye 1861); es weicht ferner vollkommen in der Anordnung von demselben ab und giebt einen sprachlich und culturgeschichtlich merkwürdigern Text.

Fol. 68.

Ich sundiger mensch ich bechenne | dem almechtigen got vnd der Junck |
 frawñ Mariā vnd alles (!) gotes heiligen vnd euch prister an gotz stat
 Das ich gesundet hab von meinen chyndleichen tagē biz an den disen gegenwurtigen stund
 Gesundigt hab ich mit meinē sundigē herczñ mit meinē sundigē mūd
 Mit meynē sundigē werichñ vnd mit manicher savmlichait an dem dienstes gotes an mein sel selichait vnd
 an dem nutze meines nechsten. Gesundigt hab ich mit meinē h'zen

- F. 68' mit maniger lay vnutzen weltleichñ || fleischleichñ tewflischen gedanchen
 Mit pozer lust mit pozer begerung Mit vorchten willen Mit pozer wilthorung
 Mit manigen vngelauben Mit vndacht meins h'zen Mit trostikait ze sunden
 Mit verzagung an gotes genaden in meinē betrubsal vnd in meinē grozzē sunden
 Mit faricht der menschen Mit pozer lieb Mit verdechnuzz Mit neid
 Mit zorn mit hazz mit versmechnus armer menschñ ader sundige mēschnñ
 Mit aneenüg der pozzē mit
- F. 69 vngedult Mit vngeordenteym betreib||sal in welchñ sachen Mit vnczuchtiger
 freid Mit hochfartigē gemute Mit geitikeit mit ere begerleichkait
 Mit verstuchung vnd verhartung meins h'zen Mit vordrozzenkait in gutē
 werichen Mit trachait in dem diensts gotes vnd in mein sel selichkait
 Mit vngeornter beheltikait der welt Mit schemicheit zu tun guter werich
 Mit peinlikait daz ich nicht mochte pozez tun mit eigensynne Mit aigen
 willen Mit vberhebunge meiner guter der natur der
- F. 69' schande vnd der genad(en), mit schemikait armen || freude¹⁾ mit parmherczigkait
 Mit vorsmachnuzz guter vormugen gocz vnd der menschen. Gesundigt hab ich
 mit meinē sundigē mūd mit eitlem swerē Mit fal-

1) L. freunde.

schem ayde Mit lestrung gocz vnd der heiligē Den namē gocz vnwirdk-
 leich genāt hab wider die warheit gestriten hab Got gestraft hab in
 seinē werken wider got gemormelt hab das ich unwirdichlich mein ge-
 pet gesprochē hab das ich meinē nechsten nach geredt hab czu dem
 pozē mit manigerley bechosung mit || schanden mit chrigeschait Mit F. 70
 geschray mit diewūg mit vbernemug des gutes mit vnfrid(en) machn
 Mit vorratnus Mit flascher ¹⁾ vorratnus mit flascher betrigniczz Mit pozem
 ratte Mit widersprechnvg der gehorsamkait Mit verwanūg das gut in
 das poze mit rayczung der menschen czu zorne mit straffung der
 andern Das ich selber getan hab Mit vil eytel thorhaftigē worten
 vnd vberflizzigē Mit verdachten worten mit entschuldiguūg der sun-
 d(en) mit lachen mit flittern || Mit vntredleichen worten Mit vn- F. 70'
 rayner redde Mit singen weldleicher lider vnd ich dorynne lust
 hab vnd oft das ich daz poze gelobt hab vnd das güt geschendet
 hab Auch das ich gesundet han mit meinē sundigen wercken
 Mit vnmezzikeit der speizze vnd des tranches Mit vnraynikait meines
 leibs Mit vnwirdig' enphannūg des heiligen leichnemes cristi Mit
 vbertretūg des gelobe gocz vn der heiligē Vnd die heiligē tag nicht
 gefeirt hab vnd meinē nechsten geerget hab mit meinē pozem pey-
 czaichn Mit gewonheit zu sunden || Mit tanczen mit meinē vnczuchtigen F. 71
 geper mit newn sunden vnd mich oft selbs geraicz zu sunden Auch das
 ich gesundigt hab mit maniger versamlichait Das ich an got nicht ge-
 dacht hab got meī h'ren nicht geforicht vnd nicht lib gehabt hab vnd
 seinē gutē werk nicht danchsam gvest pei meinem guten nicht ym zu
 geaygent hab vnd vmb meinen sunde nicht rewherczig gevest pin als
 ich schold(en) vñ ich pririch (??) nicht czu der genad(en) gocz berait
 hab gotleicher insprechūg widerstanden hab vnd gutē fur||saez nicht zu F. 71'
 dūn werchen gepracht hab als ich wol mechte zu stunden meinē willen
 in den willen gocs nit gegeben hab meī gewizzē vnd ich mich selbs
 nicht der chant²⁾ hab Die chiriche vnd die predigt' geflohē hab ange-
 fecht vnd hab ausgefacht.

Auch das ich gesunden hab mit den sechs sunden in den heiligē
 geist mit der verczoguūg an der parmherczikait gots in meinē betrub-
 sal mit torftikait czusunden mit unpuzze das ich nicht wolt puzzē mey
 sunde in Wechomerczeit Das ich mey || hercz vorstocht hab mit meinē
 grozzen sunden Das ich wider die warheit gerett hab vnd auch das
 ich vorgeñt hab meinē nechsten leipleich oder geistlich guter die in

1) = falscher. 2) erkant.

- got vorlichen hat Auch das ich gesundiget hab mit den vir ruffenden sunden Das ist rat gegebē zu vergizzē das vnschuldig blut oder an ayner sach gewesen pin der vergyzzunge Auch das ich gelaidiget hab vnd vnderdruckt hab arme witiben vnd weisen vnd meÿ dienstpoten iren
- F. 72 sold(en) nicht gegebē hab vnd vorczogē hab vnd oft wol || hett gegebē vnd nicht getan hab Auch das ich gesundigt hab wider die sechs werich der parm'czikait das ich gar ein vnparmmigez hercz gehabt hab gegen armē menschen Vnd sunderleich den hungerin nicht gespeist Den durstige nicht getrencht hab Den armē nicht gehawst hab Den chranchen nicht besucht habe weder mit meiner aygen pson¹⁾ wed' mit mein' vntertanigung Sunder ich yn vorsmecht hab vnd mir vor ym gegraust hat vnd
- F. 73 ich yn nicht wolt sehen oder horen Das ich den || gefangen nicht getrost hab vnd nicht besucht hab vnd nicht gefret hab nach meinē vermugē Vnd den nachkthachten (sic!) armē menschn nicht gechlait hab vnd meinē dinspoten iren gewonlaichn lon zu recht' zeit gegen han Sunder dem dur'ch meynen willē der frorē sind Den toten vnd den ellenden menschen nicht begraben hab Auch das ich gesundiget hab wider die syben geistleich werich der parmherczigkait Das ich die vnweysen menschen nicht gelort hab vnd nicht aynē gutē rat in seinē
- F. 73' sachē gegebē han oft eÿ || sundigen den ich wol het mogen gestraffen vnd den nicht gestrafft hab Den betrubten mēschn nicht getrost han in seinē betrubten leben Das auch dem menschn der mich gelaidigt hat an eren Vnd an gut von ganzē h'zen nicht vergebē han als ich scholt verrecht Auch das ich nicht hab helfen tragen die pruderleich oder geistleich in mitleidung der menschen vnd das ich auch nicht vleizzikleich hab gepeten fur meine freunt vnd auch fur die veint Auch das ich gesundigt hab wider die sybē gab des heiligen geistes
- F. 74 das ich got meinē h'ren nicht geforicht || Sunder oft mer ain menschn gar aines ungutigen h'zen gewest pin sucht sterckleich der anfechtunġ widerstanden hab sucht an einē gutē rat genötigt hab Nicht vernemen wolt das gocz an gehort oder mein' sel selichkait oder gut werge welt meinē nachsten vnd auch daz ich layder nach der weisheit der welt des fleisches vnd nach der tewffischn mer gesent hab Auch das ich gesundiget hab wider die acht selikait daz ich nicht ains willigen armē geists pin gewesen Sunder aines vngutigen in dem h'zen in dem mūd
- F. 74' vnd in allen meinē werichen gewest pyn || vnd unparmherczig gegen meiner sel vnd gegen dem menschn vnd sunderleich vnparmherczig gegen der martir ihū xpī Das ich nye chayn warhafftig mitleidung

1) person.

gehabt han das ich mich auch nicht hab lazzen hungern vnd dursten
 in hyczunge pegerunge noch der gerechtikeit Das ich auch nach aym
 vntugentsamē leben laider mer hab lib gehabt wen zu einē tugen-
 samen Das ich auch gesundiget hab Das ich das ich gar ayn vnfrid-
 sam hercz gehabt hab mit meinen grozzē sunden vnd vnfrid gemacht
 hab vnd mich gefreit hab vnd || czwischen den menschen Das ich auch F. 75
 mein hercz nicht gerainigt hab mit rew peichten vnd auch nit ge-
 duldig pin gewest mechtig durch der gerechtikait willen Auch das
 ich gesundiget hab wider die czeliste farichte des heiligen geistes Das
 ich den nicht lib gehabet vnd mich v'saumpt hab an der lib gotes
 vnd des nechsten vñ nach dem frid des h'czen vnd nach der gewizzē
 vnd ich mich nicht der lust hab in guten geistlichen werichen vnd
 in gedulde gemutes der sel nicht bestanden pin vnd mildikait der gute
 nicht gehabt || hab vnd ich mich versawmt hab mit manigen andacht F. 75'
 dur'ch weltleicher sache willen Vnd manigerlay vordrozzung in gutē
 dingen gehabt hab Nicht handelper gewelt pin in guten vnd ein lau-
 tern glauben nicht gehabt hab vnd chaynn meizzichait weder in wortē
 noch in werich nicht gehabt hab vnd mich nicht enczogen von den vn-
 czunleihn diġen Auch das ich gesundiget hab wider den heilig sacra-
 mēt wider die heilig tauff in der ich abesagt hab dem tewfel seiner
 hoffart vnd allen seinen posen werichten Vnd laider in den¹⁾ gevallē || F. 76
 vnd das chlait der vnschuld verloren hab Auch wider den heilige fir-
 mug gesundiget hab das ich dem tewfel vnd aller sein' gesellschaft
 nicht widerstanden heb vnd das sacromēt der heiligen puz nicht
 dymutikleich enphangen hab vnd den heiligenn leichnamē mit sechen
 in den hendē der prister nicht gewirdigt hab, vnd ny andachticklich
 enphangen hab vnd ich mich nach meinē vermugen ny dar zuberait
 hab vnd laider in grozzen sunden enphangen hab, das sacramēt der
 heiligē ee nicht gehalten hab als mirs got gepoten hat pristerschaft
 gennert.:

Signatum per annum 1240 (Hand des 17/18. Jh.)

F. X. Kraus.

1) Sünden?